

„Wir können auch in diesem schwierigen Wirtschaftsumfeld sehr aktiv sein“

Interview mit Günther Henrich, BayBG, und Guy Selbherr, MBG Baden-Württemberg

In Deutschland gibt es 15 nach Bundesländern gegliederte Mittelständische Beteiligungsgesellschaften (MBGen). Sie investieren vor allem in Form typischer stiller Beteiligungen schwerpunktmäßig in etablierte Mittelständler. Im Interview sprechen die Geschäftsführer Günther Henrich, BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft, und Guy Selbherr, MBG Baden-Württemberg, über die Effekte von Konjunkturerinbruch und Finanzkrise auf die MBGen-Finanzierung in Deutschland, den Mezzanine-Markt sowie den weiteren Ausblick für das laufende Jahr.

Unternehmeredition: Herr Henrich, wie hat sich das Mittelstandsgeschäft der MBGen in Deutschland 2008 entwickelt?

Henrich: Im vergangenen Jahr verlief unser Geschäft stabil, bis im Herbst die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu einer deutlichen Trendwende führten. Während die Nachfrage nach Investitionsfinanzierungen schlagartig abgenommen hatte, ist der Bedarf an generellen Eigenkapitalverstärkungen, sprich: Liquiditätshilfen, sprunghaft gestiegen. Zwar ist die Zahl der Transaktionen der MBGen in Deutschland von 600 im Jahr 2007 auf 500 im Jahr 2008 zurückgegangen und das Volumen von 180 Mio. Euro auf 155 Mio. Euro gesunken. Doch der Rückgang resultiert nicht aus einer geringeren Nachfrage von den Unternehmen, sondern aus rechtlichen Einschränkungen im Zusammenhang mit EU-Beihilfavorschriften. Dadurch konnten potenzielle Transaktionen nur in geringerer Höhe oder gar nicht durchgeführt werden. Glücklicherweise hat sich dieses Problem zu Jahresbeginn etwas entschärft, da die EU aufgrund der Wirtschaftskrise die Regelungen gelockert hat.

ZU DEN PERSONEN: GÜNTHER HENRICH UND GUY SELBHERR

Günther Henrich (guenther.henrich@baybg.de) ist Geschäftsführer der BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft, Guy Selbherr (guy.selbherr@buergschaftsbank.de) Geschäftsführer der MBG Baden-Württemberg. Günther Henrich leitet außerdem die Arbeitsgruppe der MBGen im BVK. www.baybg.de, www.mbg.de



Günther Henrich



Guy Selbherr

Unternehmeredition: Herr Selbherr, wie haben sich die Schwierigkeiten in Wirtschaft und Finanzmarkt bisher auf die bestehenden Beteiligungen der MBGen ausgewirkt? Rechnen Sie mit steigenden Ausfällen?

Selbherr: Wir sind bei den Branchen sehr breit aufgestellt und damit auch in Sektoren vertreten, die gravierend von der Krise betroffen sind, wie etwa die Automobilbranche oder der Maschinenbau. Demzufolge hat sich in unseren Portfolios die Zahl der Problemfälle erhöht, die intensiver betreut werden müssen. Wir helfen etwa bei Gesprächen mit Banken, beim Entwickeln von Restrukturierungskonzepten etc. Aktuell können wir noch keinen starken Anstieg bei den Insolvenzen feststellen. Die Krise frisst sich erst langsam durch die gesamte Wirtschaft und die Wertschöpfungsketten. 2008 lag die Zahl der Ausfälle in den Portfolios aller MBGen zwischen 3 und 4% des Bestandes, ein historisch niedriger Wert. Für dieses Jahr rechnen wir mit einer Zunahme der Ausfälle, der allerdings nicht dramatisch ausfallen wird.

Unternehmeredition: Zahlreiche Beteiligungsgesellschaften haben seit Ausbruch der Finanzkrise ihr Neugeschäft eingeschränkt. Wie sieht es bei den MBGen mit weiteren Investitionen aus?

Henrich: Staatliche Maßnahmen wie das Konjunkturpaket II haben die Möglichkeiten der MBGen verbessert,



Stille Beteiligungen sind das Hauptfinanzierungsmittel mittelständischer Beteiligungsgesellschaften in Deutschland.

auf die Krise zu reagieren. Wir haben es jetzt erwartungsgemäß bei Neuanfragen mit Unternehmen zu tun, die eine schlechtere Bonität gegenüber 2008 aufweisen. Um diese Firmen dennoch finanzieren zu können, haben sich Bund und Land bereit erklärt, die Risikoentlastung, die sie den MBGen standardmäßig im Rahmen der typisch stillen Beteiligung geben, um 10 Prozentpunkte aufzustocken. Das heißt, wir können auch in diesem schwierigen Wirtschaftsumfeld sehr aktiv sein. Außerdem ist der Verwendungszweck unserer Beteiligungen beachtlich erweitert worden. Er umfasst nun neben der Unterstützung von Investitionen auch die stark nachgefragte Liquiditätsverstärkung. Insofern können wir jetzt besser auf die Krise reagieren als in der Vergangenheit. Aber für einen flächendeckenden Einsatz reichen unsere Mittel nicht aus.

Unternehmeredition: Welche Voraussetzungen müssen Unternehmen erfüllen, um gerade in den aktuell schwierigen Zeiten eine Finanzierung zu erhalten? Welche Vorteile bieten stille Beteiligungen?

Selbherr: Auch in Krisenzeiten gibt es Unternehmen, deren Geschäftsmodell gut funktioniert oder die sich in einer Nische bewegen, die vom aktuellen Konjunkturreinbruch nicht beeinträchtigt ist. Bei Unternehmen, die von der Wirtschaftskrise unmittelbar betroffen sind, müssen wir von der Überlebensfähigkeit und dem nachhaltigen Erfolg überzeugt sein. Wesentliche Kriterien sind ein akzeptiertes Fortführungskonzept und angemessene Beiträge von Gesellschaftern und Banken. Natürlich müssen auch das Management und das Umfeld grundsätzlich intakt sein. Wir stellen wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung, das sich auch positiv auf das Rating der Banken auswirkt. Stille Beteiligungen sind so gestrickt, dass der Unternehmer Herr im Haus bleibt und keine Anteile abgeben muss. Durch ihre Verlustabdeckungsfunktion erweitern sie insgesamt den Kreditpielraum des Unternehmens. Die MBGen sind in jedem Bundesland vertreten und aufgrund langjähriger Erfahrung mit den Sorgen und Nöten des Mittelstandes vertraut. Sie schließen die Lücke im kleinteiligen Eigenkapitalgeschäft, das für größere Beteiligungsgesellschaften nicht von Interesse ist.

Unternehmeredition: Nach einer mehrjährigen Boomphase ist der Markt für Mezzanine 2007/2008 eingebrochen, betroffen waren vor allem die Standard-Mezzanine-Programme der Banken. Wie schätzen Sie den aktuellen Markt für Mezzanine ein?

Henrich: Der Markt für Standard-Mezzanine ist seit 2008 eindeutig zusammengebrochen. Genussschein-Platzierungen am Kapitalmarkt sind wahrscheinlich auf lange Sicht nicht mehr möglich. Das Individual-Mezzanine, insbesondere stille Beteiligungen, die speziell und zielgenau auf die Belange der einzelnen Unternehmen zugeschnitten sind, bilden das Mittel der Wahl. Wenn die ersten Standard-Programme ab 2010 auslaufen, dann werden viele Unternehmen infolge der Krise nicht in der Lage sein, das Kapital aus eigener Kraft zurückzuzahlen. Sie werden auf externe Eigenkapitalfinanzierungen angewiesen sein. Das ist ein weites Feld, auf dem auch die MBGen aktiv sein werden. Häufig wird verkannt, dass die Gespräche über diese Ablösungen von Standard-Mezzanine nicht erst bei der Fälligkeit 2010 oder 2011 anlaufen, sondern schon heute. Wir haben bereits jetzt erste Beteiligungen abgeschlossen.

Unternehmeredition: Wie ist Ihr Ausblick für den weiteren Jahresverlauf 2009?

Selbherr: Wir rechnen damit, Transaktionen mindestens in Vorjahreshöhe realisieren zu können, wahrscheinlich auch darüber hinaus. Schwierige Engagements werden zunehmen, wir sehen uns dafür aber gut gerüstet. Natürlich wird die Ertragslage bei allen MBGen etwas rückläufig sein. Aber im Gegensatz zu einer Reihe anderer Private Equity-Gesellschaften sind wir weder strukturell noch bei der Refinanzierung in irgendeiner Weise gefährdet. Wir fühlen uns gut aufgestellt, unser oberstes Ziel ist es, dem Mittelstand auch in dieser schwierigen Zeit ein verlässlicher Partner zu sein.

Unternehmeredition: Herr Henrich, Herr Selbherr, vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Markus Hofelich.
hofelich@unternehmeredition.de